

QUANTITATIVE BEDARFSANALYSE ZUR DEMOKRATIEFÖRDERUNG IN DER BERUFLICHEN BILDUNG

Ergebnisbericht einer quantitativen Studie
mit Lehrenden und Auszubildenden

Erarbeitet für:
Mach' meinen Kumpel nicht an! – für Gleichbehandlung,
gegen Fremdenfeindlichkeit und Rassismus e.V.
Franz-Rennefeld-Weg 5
40472 Düsseldorf

01. Dezember 2020

Erarbeitet von:
Daniel Feldhaus, MSc, B.A., Unit Director & Partner
df@meinecke-rosengarten.de
+49-40-386092-35



Die vorliegende Studie entstand im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben!“ für die Fachstelle Fachpersonal des Kompetenznetzwerkes „Demokratieförderung in der beruflichen Bildung, die an den Verein Mach’ meinen Kumpel nicht an! – für Gleichbehandlung gegen Rassismus e.V.* angegliedert ist.

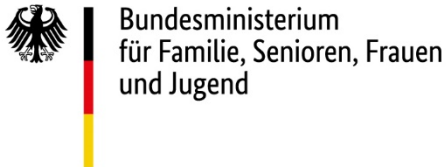


KOMPETENZNETZWERK
DEMOKRATIEFÖRDERUNG
IN DER BERUFLICHEN BILDUNG

FACHSTELLE
FACHPERSONAL



Gefördert vom



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**

* Der Bericht entstand, bevor die Mitgliederversammlung den Namen des Vereins geändert hat. Somit wurde im Ergebnisbericht die alte Fassung verwendet.

Seite

1 Struktur der Stichprobe	6
2 Ergebnisse im Detail	13
3 Kommentierung & Fazit	28
Anhang	34

Hintergrund dieser quantitativen Studie: Grundlagen für Unterrichtsmaterialien sowie für Qualifizierungsseminare ermitteln

- Im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben!“ führt das Kompetenznetzwerk „Demokratieförderung in der beruflichen Bildung“ eine mehrstufige Bedarfsanalyse durch.
 - Ziel ist, im Bereich „Demokratieförderung“ transferorientierte **Lerneinheiten für berufsbildende Schulen und Ausbildungsbetriebe** sowie transferorientierte **Qualifizierungsseminare für Lehrer*innen an berufsbildenden Schulen und Ausbilder*innen** zu entwickeln und zu erproben.
 - Nach der bereits erfolgten Recherche vorhandenen Materials und Expert*inneninterviews bestand der nächste Schritt in einer quantitativen Umfrage (= diese Studie).
- **Im Bereich der Qualifizierungsseminare** stehen folgende Fragen im Vordergrund:
 - Welche Kompetenzen und fachlichen Kenntnisse fehlen a) betrieblichen Ausbilder*innen und b) Lehrer*innen an berufsbildenden Schulen, um in der praktischen Arbeit mit Jugendlichen situationsgerecht zu agieren und befähigt zu sein, Inhalte von Lerneinheiten umsetzen zu können?
 - Welchen Rahmen muss ein Qualifizierungsseminar haben, um die Zielgruppen zur Teilnahme zu motivieren?
- Diese werden ergänzt um folgende **Fragen zum Bereich der Lerneinheiten**:
 - Welche Themen sind noch nicht durch vorhandene Materialien abgedeckt?
 - Welche Durchführungsformen sind in Betrieben und Schulen möglich?

Studiendesign: Wir haben je n=100 quantitative telefonische Interviews mit Lehrenden und Auszubildenden durchgeführt

Methode und Ergebnisdarstellung

- n=200 telefonische Interviews (CATI)
 - I. n=100 Auszubildende in Unternehmen aller Branchen bundesweit, die für die Organisation oder inhaltliche Durchführung der Berufsausbildung in ihren Betrieben zuständig sind
 - II. n=100 Lehrende an berufsbildenden Schulen bundesweit in mindestens einem der Fächer Politik- oder Sozialkunde, Religions-, Ethik- oder Philosophieunterricht, Deutsch (und ggf. verwandte Fächer)
- Ergebnisse sind prozentual dargestellt; gegebenenfalls auch mit Mittelwerten
 - Unterschiedliche Bewertungen von Teilgruppen (wie z.B. Zielgruppe, Alter, Geschlecht) sind mit * dargestellt, wenn die jeweilige Abweichung aufgrund ihrer Stärke zu mind. 95% nicht zufällig sondern auf die Grundgesamtheit übertragbar ist.

Datum – Team

- Start der Interviews: 01. November 2020
- Durchschnittliche Interviewlänge:
 - Ca. 10 Minuten bei den Auszubildenden
 - Ca. 15 Minuten bei den Lehrenden
- Befragungsende: 20. November 2020
- Vorlage der Erkenntnisse: 01. Dezember 2020
- Projektteam

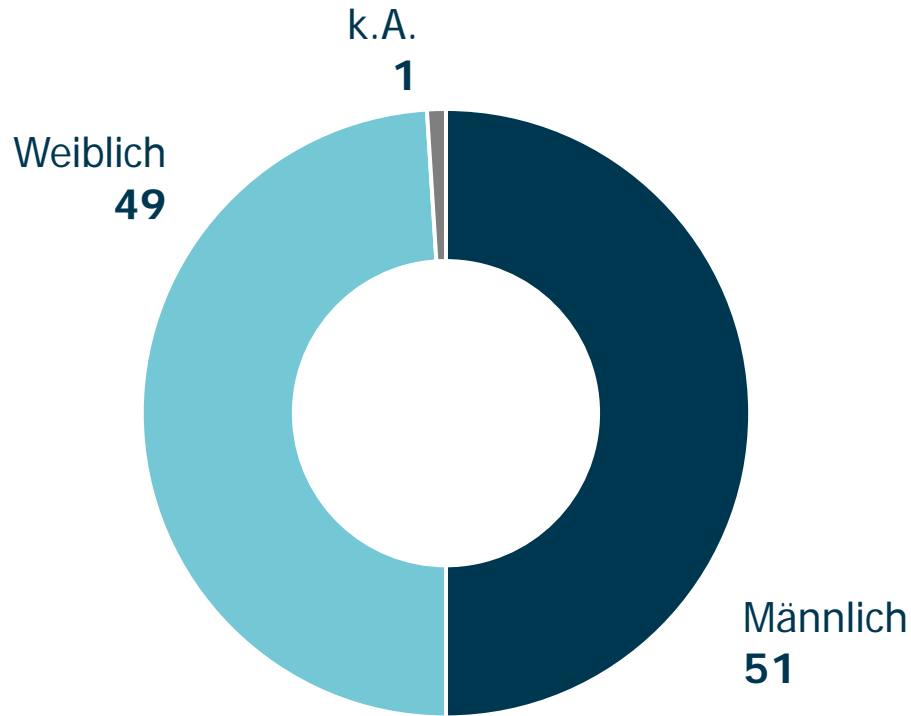


Verantwortung:
Daniel Feldhaus
Unit Director

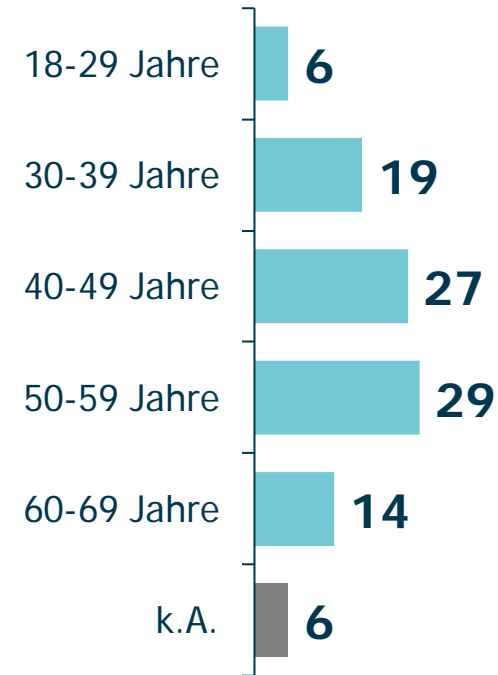
1 Struktur der Stichprobe

In der Gesamt-Stichprobe gab es eine ausgeglichene Geschlechter-Struktur sowie eine gute Altersverteilung

Geschlecht



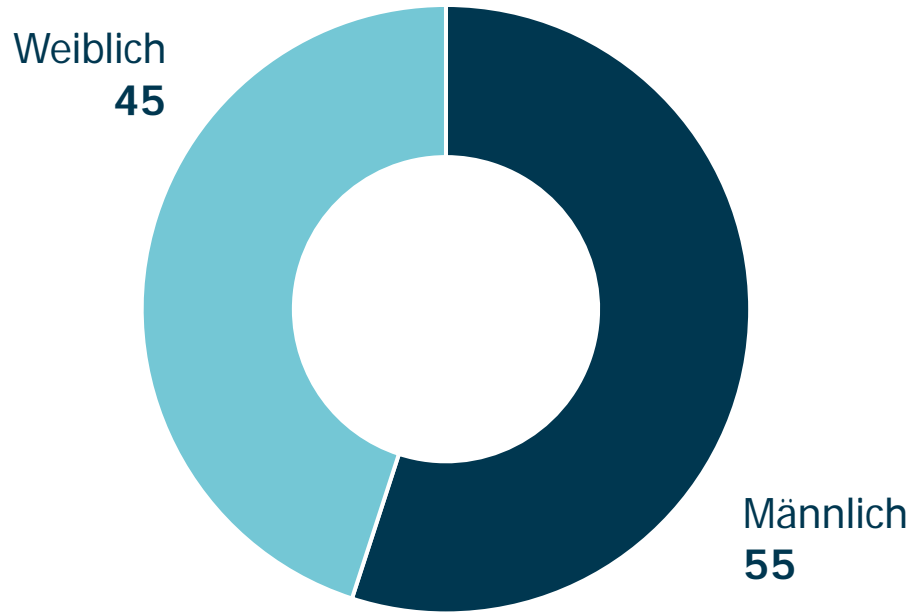
Altersverteilung



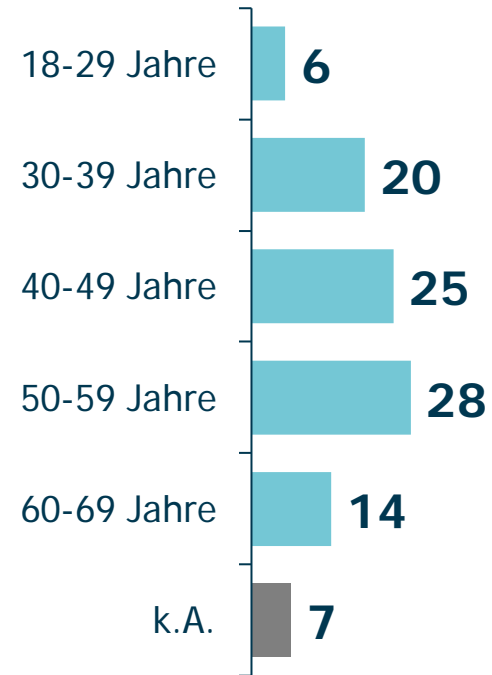
Bei den Ausbildenden in den Unternehmen ergab sich eine leichte männliche Mehrheit der Teilnehmenden

Ausbildende

Geschlecht

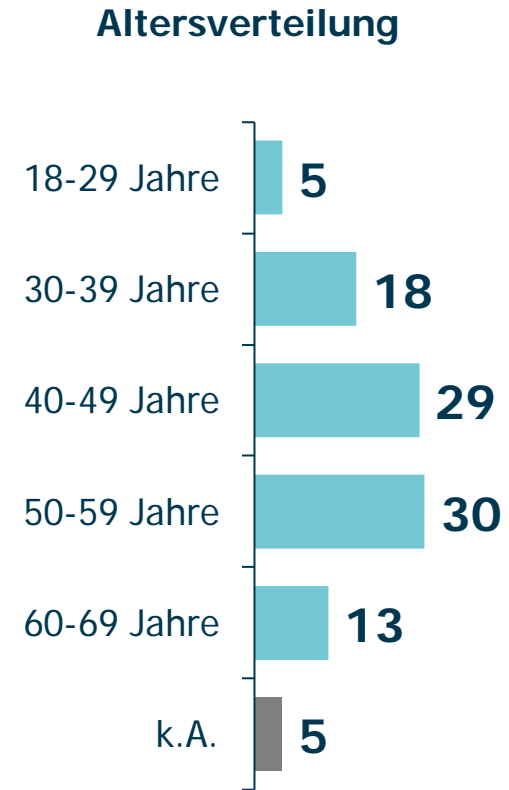
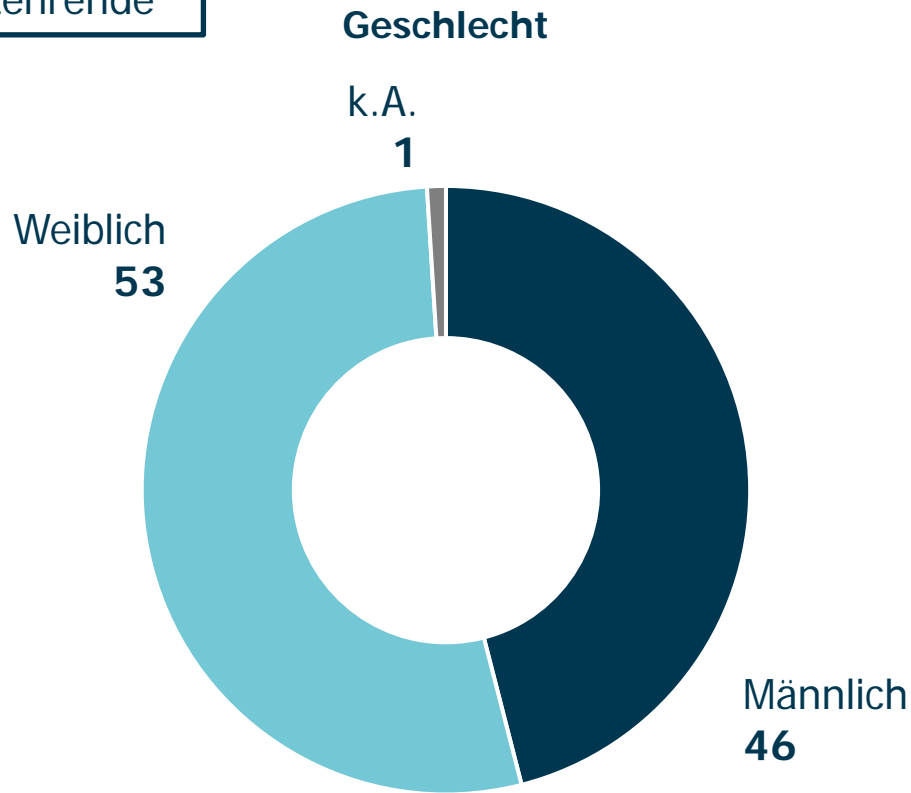


Altersverteilung



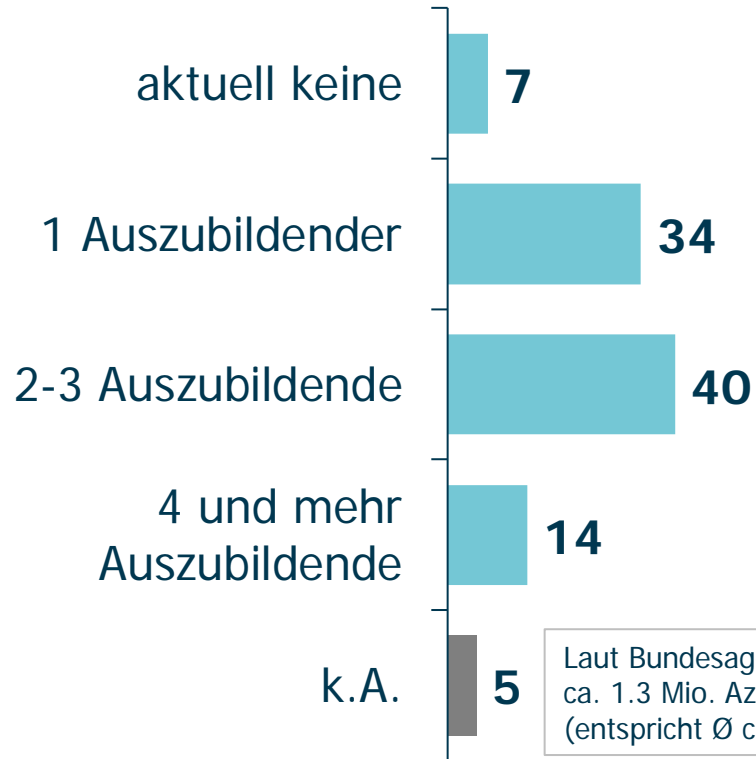
Bei den Lehrenden an den Berufsschulen hingegen gab es eine leichte weibliche Mehrheit; der Altersschwerpunkt liegt klar über 40 Jahre

Lehrende



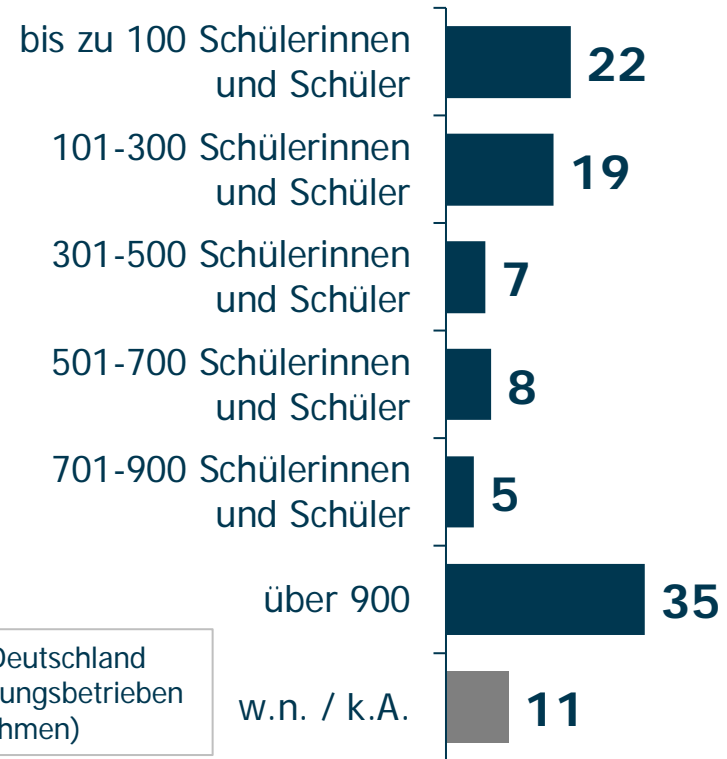
Die Ausbildungsbetriebe hatten meist 1-3 Azubis. Die Schulgrößen teilen sich in eher unter 300 oder über 900 Schülerinnen und Schüler.

Ausbildende



Laut Bundesagentur für Arbeit gibt es in Deutschland ca. 1.3 Mio. Azubis in ca. 430.000 Ausbildungsbetrieben (entspricht \emptyset ca. 0.33 Azubis pro Unternehmen)

Lehrende



Basis: je n=100 Angaben: in %

12a: Wie viele Auszubildende hat Ihr Unternehmen?

12b: Wie viele Schülerinnen und Schüler hat Ihre berufsbildende Schule?

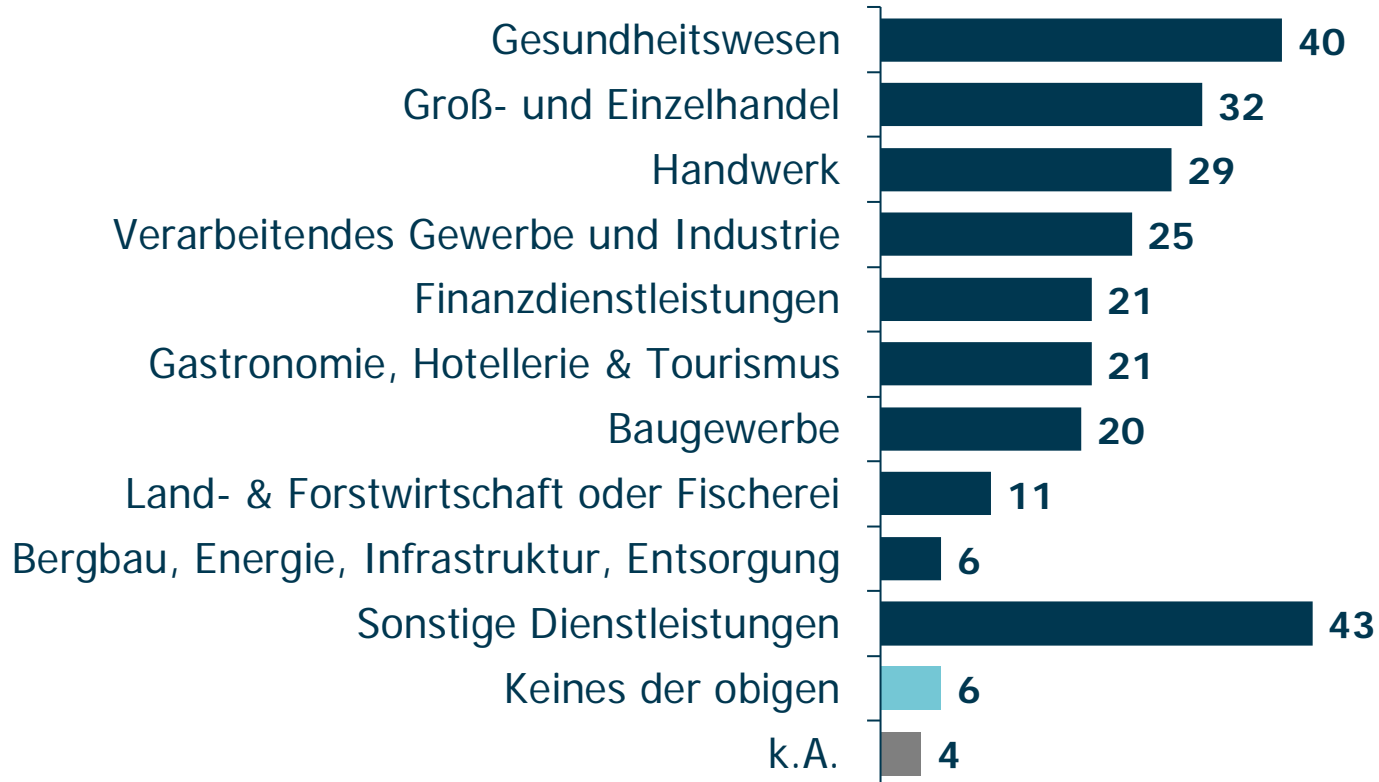
In der Stichprobe sind viele Branchen vertreten, besonders Handwerk, Baugewerbe, Industrie, Landwirtschaft, Handel und Gesundheitswesen

Ausbildende



Die häufigsten Ausbildungsberufe an den Schulen betreffen das Gesundheitswesen, den Handel, das Handwerk und die Industrie

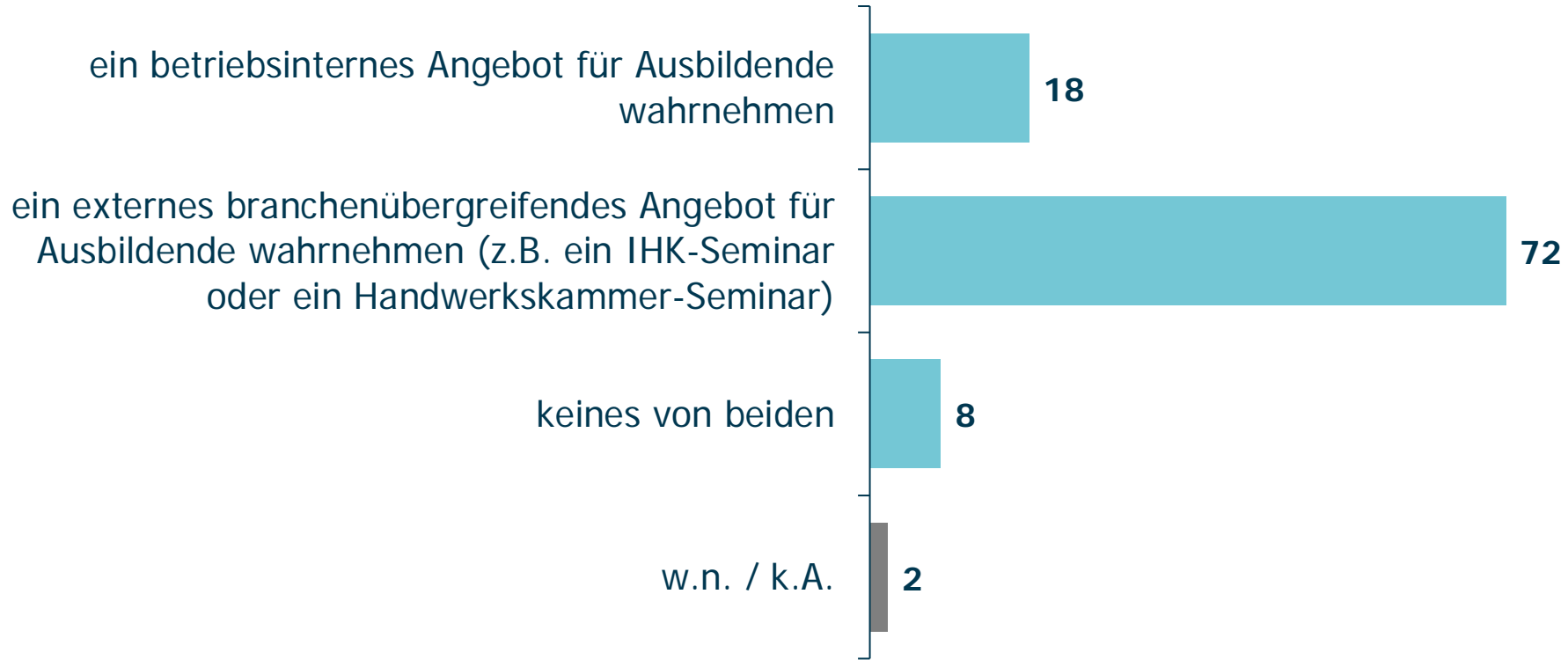
Lehrende



2 Ergebnisse im Detail

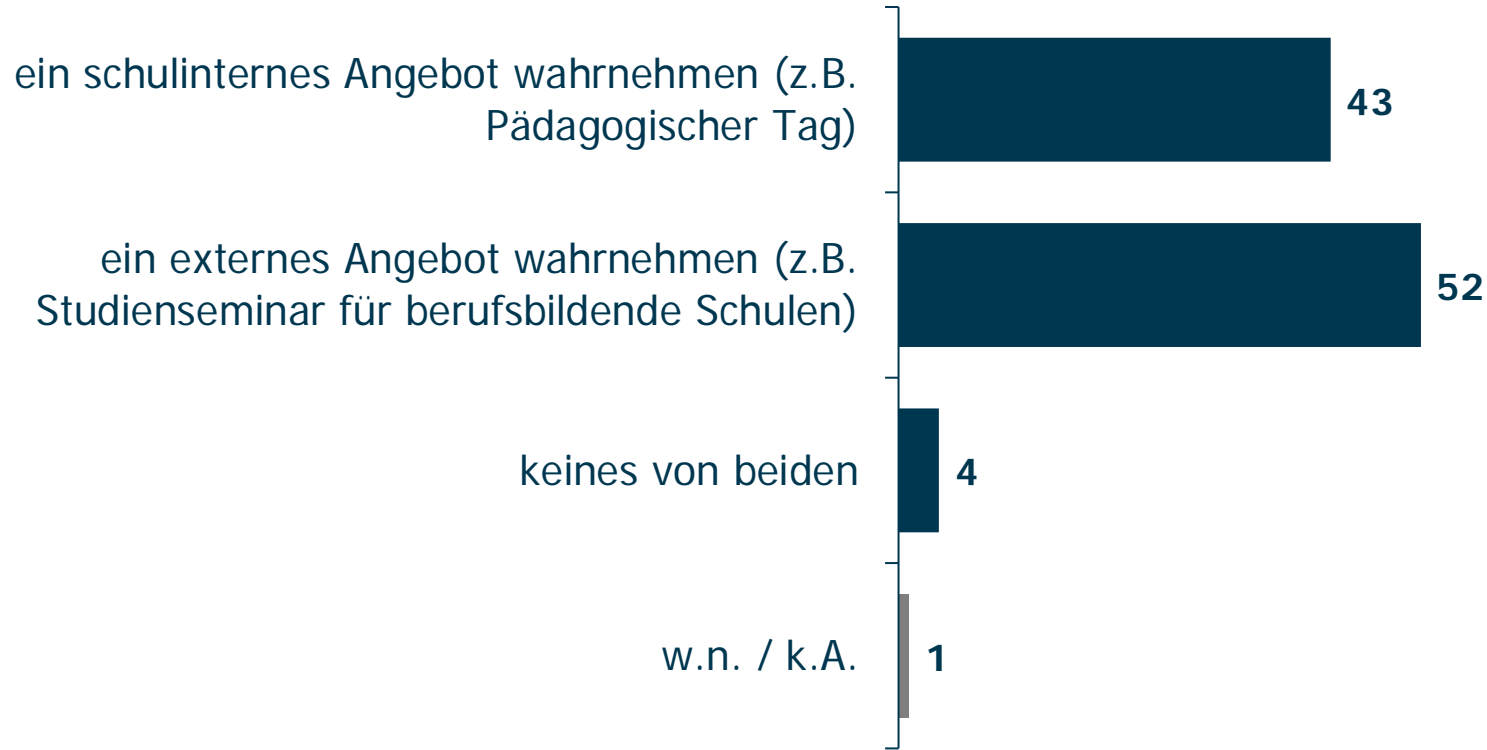
72% der Ausbildenden würden am liebsten ein externes branchenübergreifendes Angebot wahrnehmen

Ausbildende

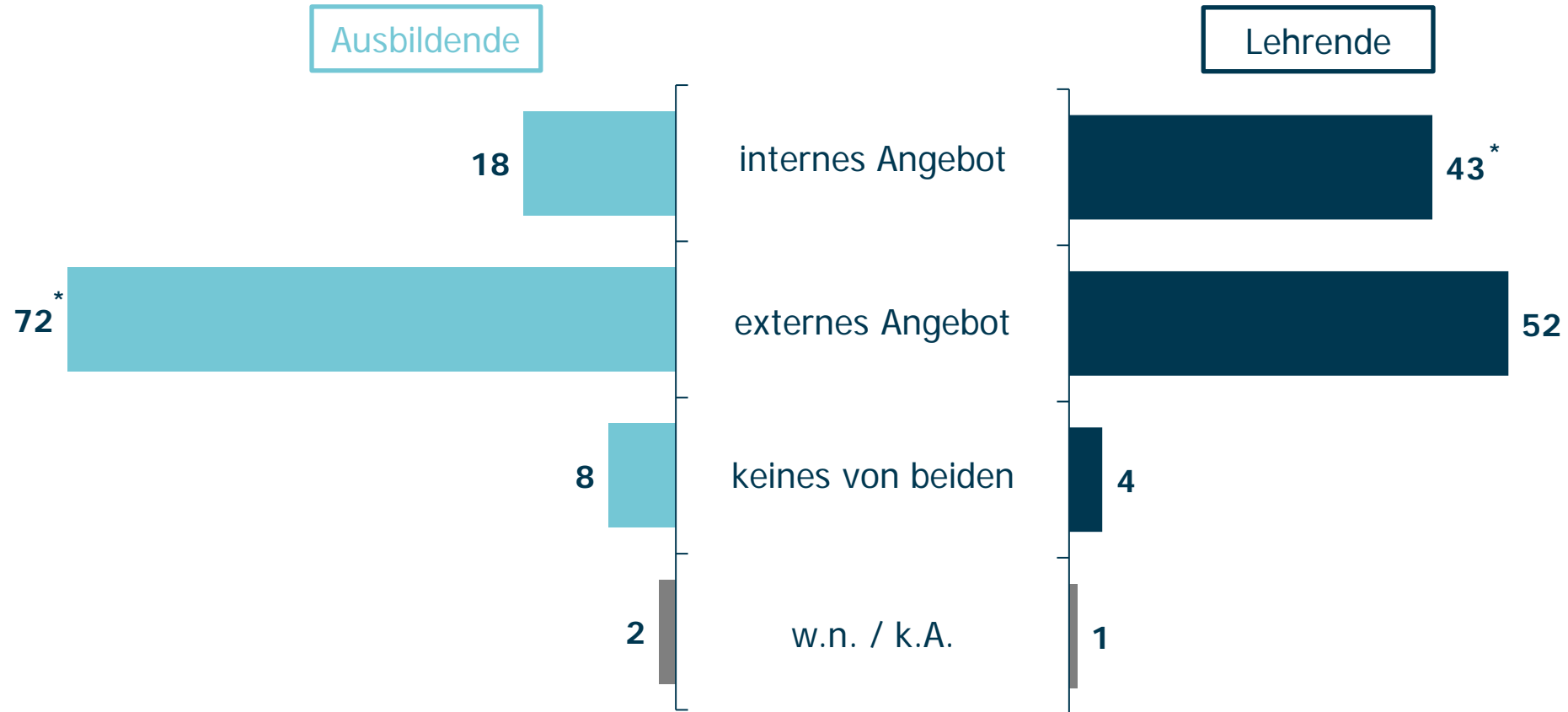


52% der Lehrenden präferieren ein externes Angebot, allerdings können sich auch 43% ein schulinternes Angebot vorstellen

Lehrende



Vergleich: Bei den Lehrenden ist die Mehrheit für ein externes Angebot (52%) signifikant geringer als bei den Ausbildenden in den Betrieben



* Die Unterschiede zwischen den beiden Zielgruppen sind signifikant.

Basis: je n=100 Angaben: in % F2b: Wenn Sie an einer Fortbildung zum Thema „Demokratieförderung in der beruflichen Bildung“ teilnehmen, würden Sie am liebsten...

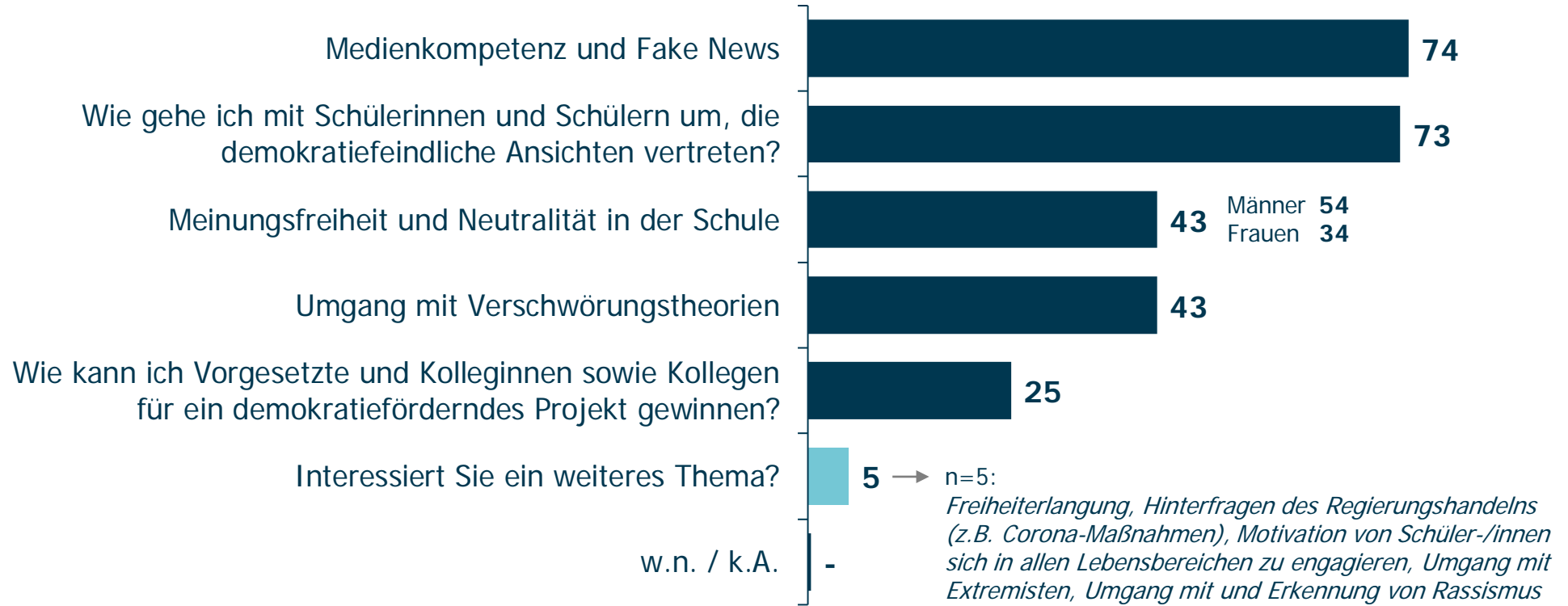
Die für Betriebe interessantesten Qualifizierungsthemen sind Medienkompetenz, Demokratie-Feindlichkeit sowie demokratisches Miteinander

Ausbildende



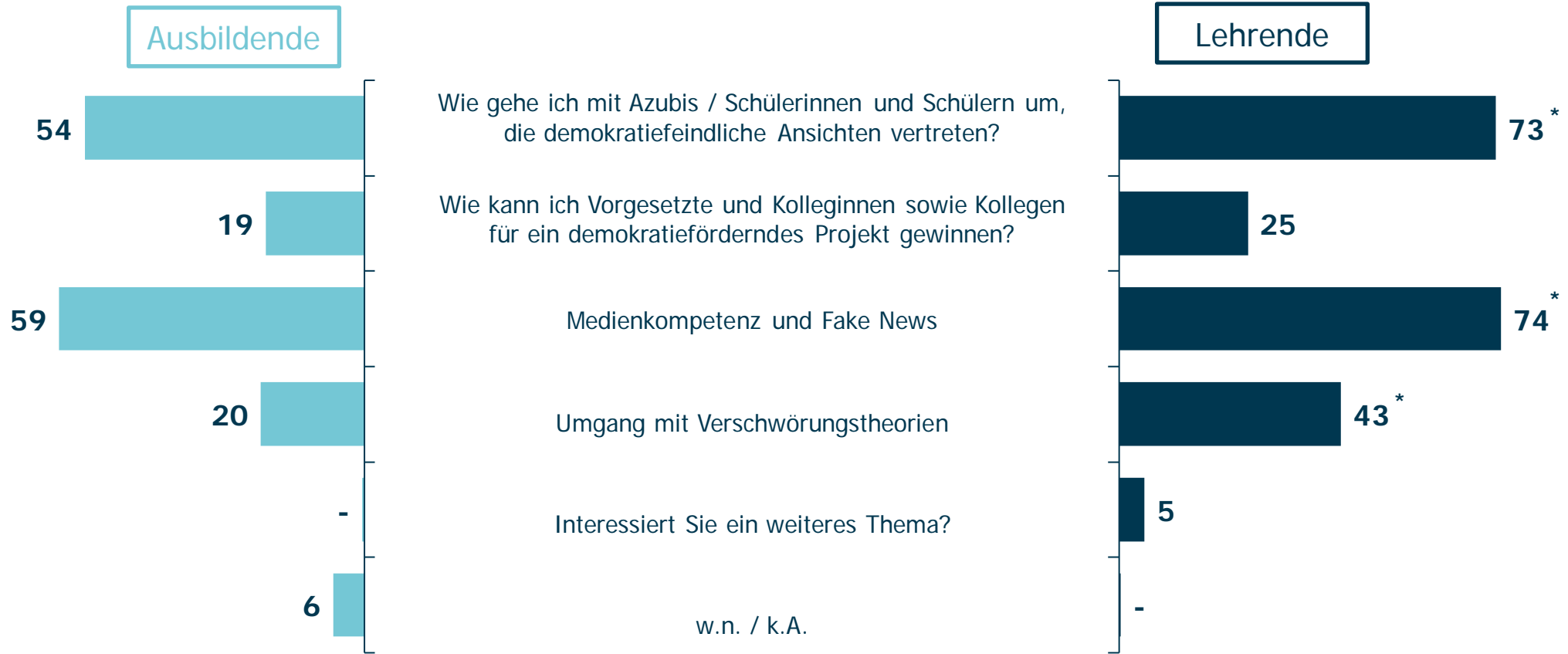
Für die Lehrenden stehen Medienkompetenz sowie Demokratie-Feindlichkeit deutlich im Vordergrund

Lehrende



Basis: n=100 Angaben: in % F3b: Welche der folgenden möglichen Qualifizierungsthemen interessieren Sie am meisten?
Sie können bis zu drei auswählen.

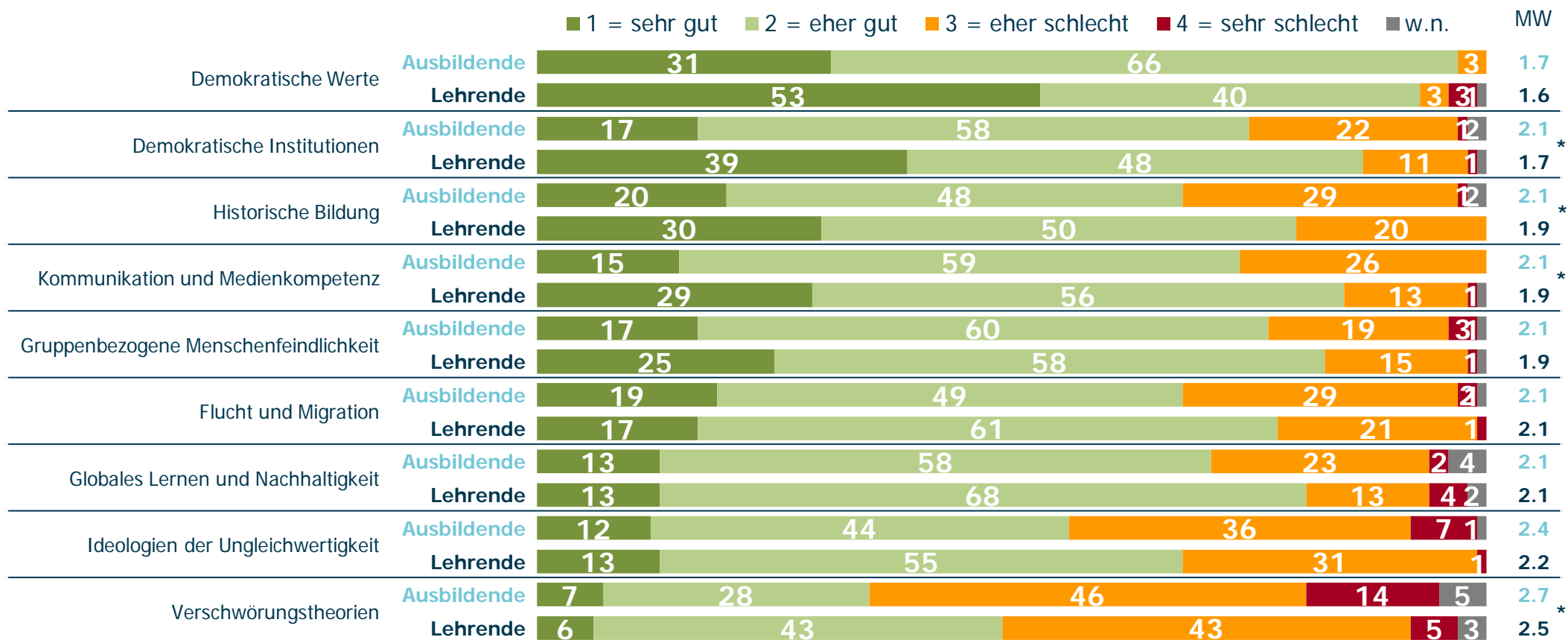
Bei den Themen, die beide Zielgruppen bewerteten, gab es ähnliche Interessen-Schwerpunkte (Fake News und Demokratie-Feindlichkeit)



* Die Unterschiede zwischen den beiden Zielgruppen sind signifikant.

Basis: je n=100 Angaben: in % F3b: Welche der folgenden möglichen Qualifizierungsthemen interessieren Sie am meisten? Sie können bis zu drei auswählen.

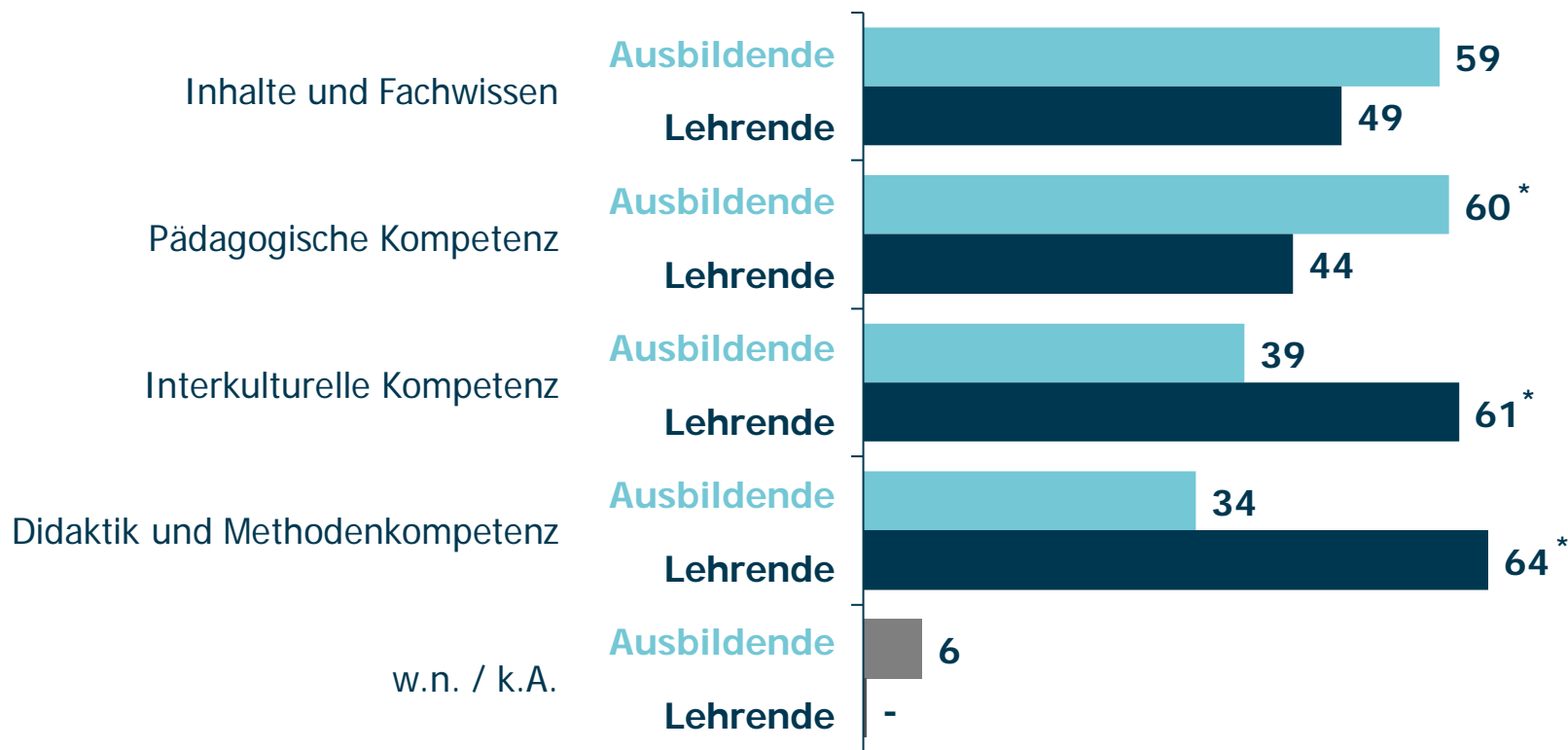
Tendenziell schätzen Lehrende ihr Wissen etwas besser ein als Auszubildende; größte Lücken bestehen bei Verschwörungstheorien



Basis: je n=100 Angaben: in % F4: Ich nenne Ihnen nun einige Themenbereiche. Bitte sagen Sie mir jeweils auf der Skala „sehr gut“, „eher gut“, „eher schlecht“ oder „sehr schlecht“, wie Sie persönlich Ihr Wissen im jeweiligen Bereich einschätzen.

* Die Unterschiede zwischen den beiden Zielgruppen sind signifikant.

Während Auszubildende eher Inhalte sowie pädagogische Kompetenz auf-
frischen wollen, setzen Lehrende auf interkult. Kompetenz und Didaktik

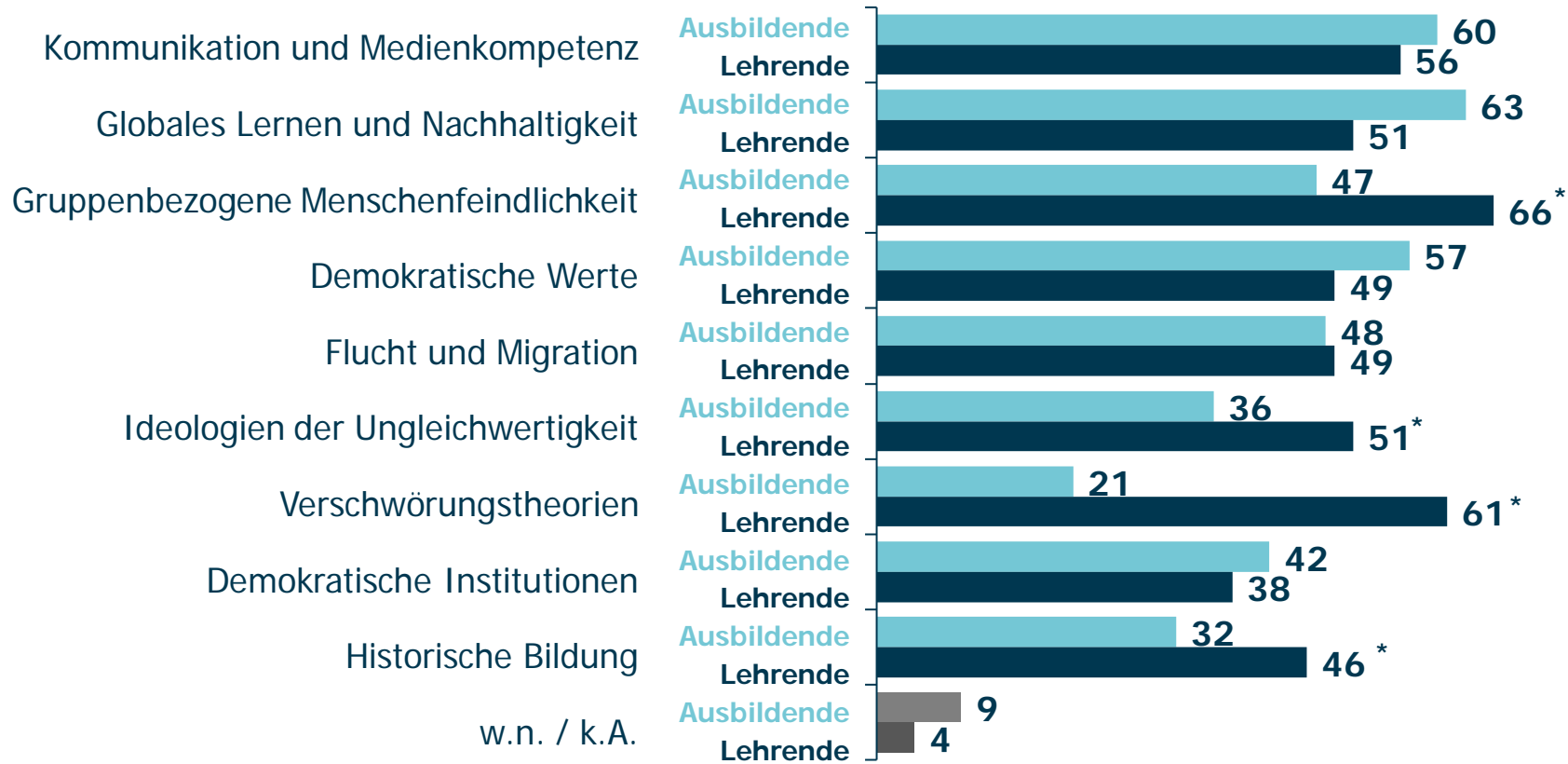


* Die Unterschiede zwischen den beiden Zielgruppen sind signifikant.

Basis: je n=100 Angaben: in %

F5: In welchen der folgenden Bereiche der Demokratieförderung sehen Sie die größte
Notwendigkeit, Ihre Kompetenzen zu erweitern oder aufzufrischen?
Sie können maximal drei Bereiche wählen.

Bei interessanten Themen mit fehlenden Materialien haben Lehrende und Auszubildende in einigen Bereichen unterschiedliche Anforderungen

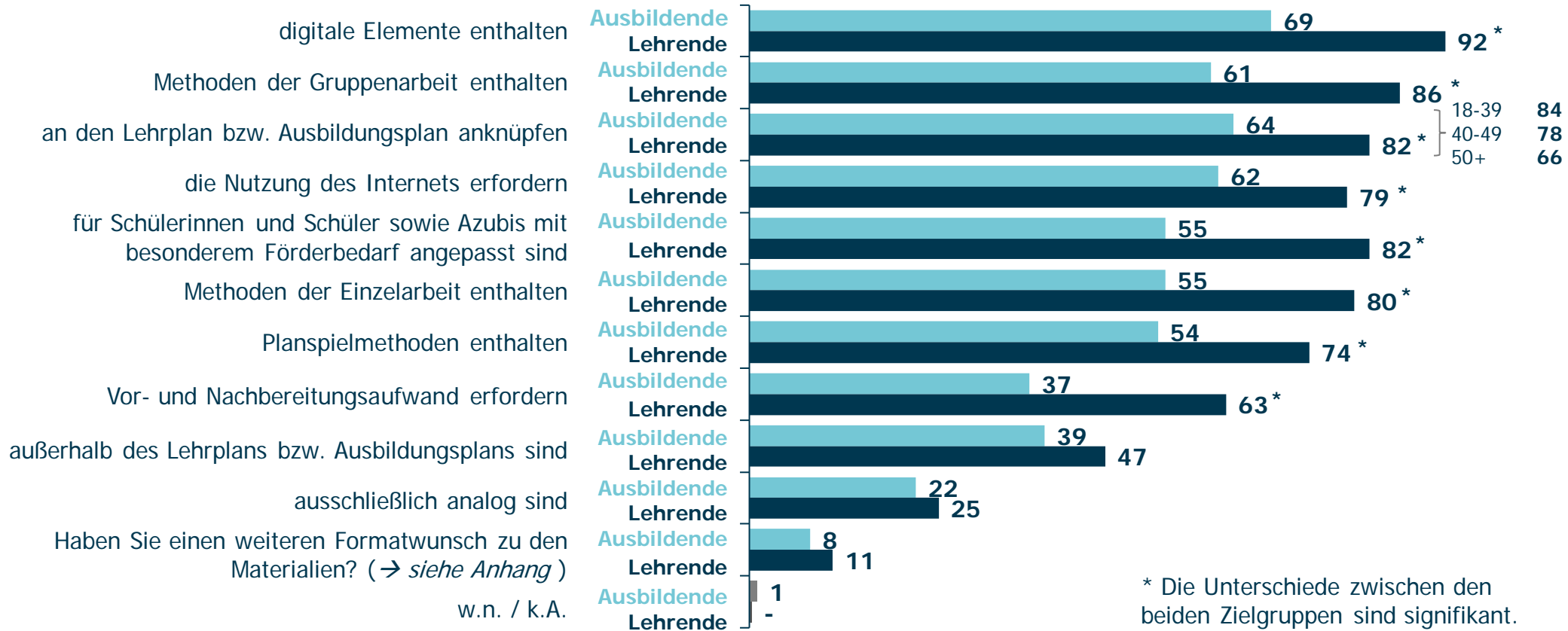


* Die Unterschiede zwischen den beiden Zielgruppen sind signifikant.

Basis: je n=100 Angaben: in %

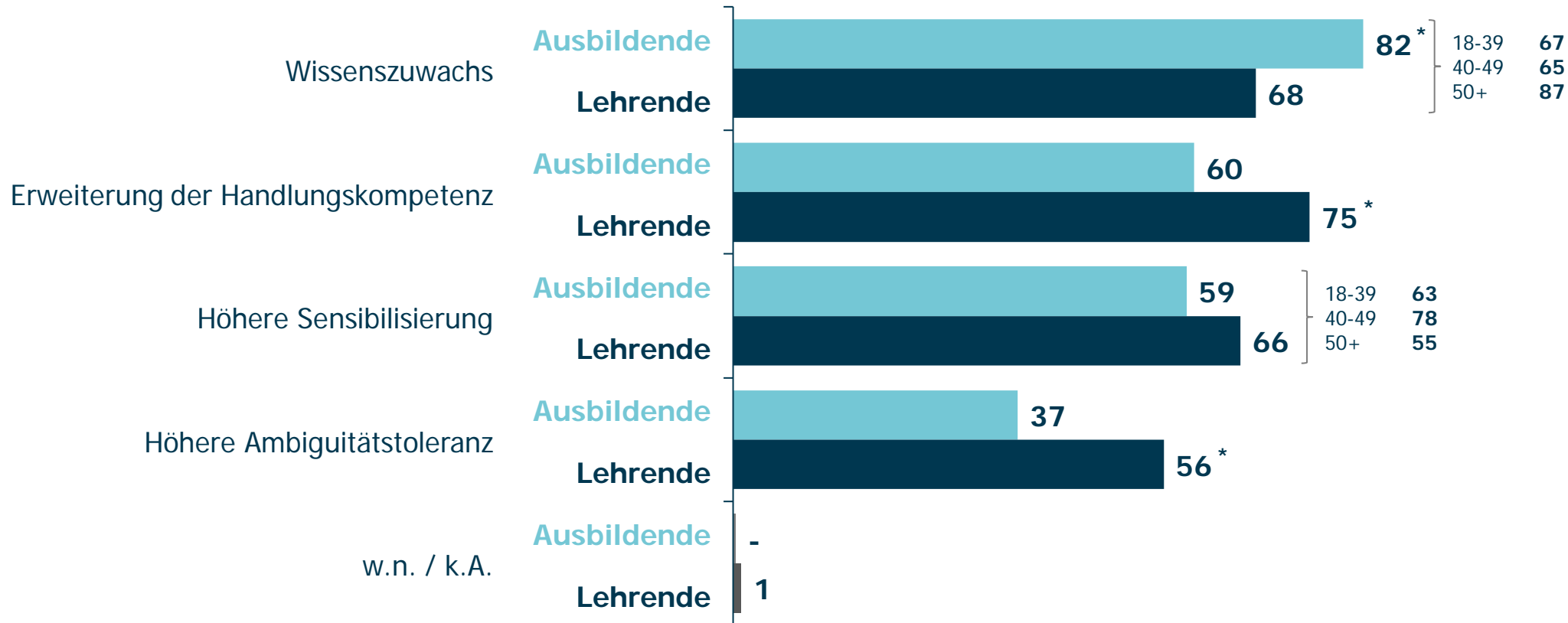
F6: Welche der folgenden Themen würden Sie gerne in Ihrer Schule / Ihrem Betrieb bearbeiten, wofür Ihnen jedoch geeignete Materialien fehlen? Sie können bis zu acht Themen auswählen.

Digitale Elemente, Methoden der Gruppenarbeit sowie Anknüpfung an den Lehrplan sind gemeinsame Favoriten der Schulen und der Betriebe



Basis: je n=100 Angaben: in % F7: Ich lese Ihnen nun verschiedene Formate von Lehr- und Unterrichtsmaterialien vor. Sie können daraus diejenigen Formate auswählen, mit denen Sie am liebsten arbeiten würden. Würden Sie am liebsten zu Unterrichtsmaterialien greifen, die...

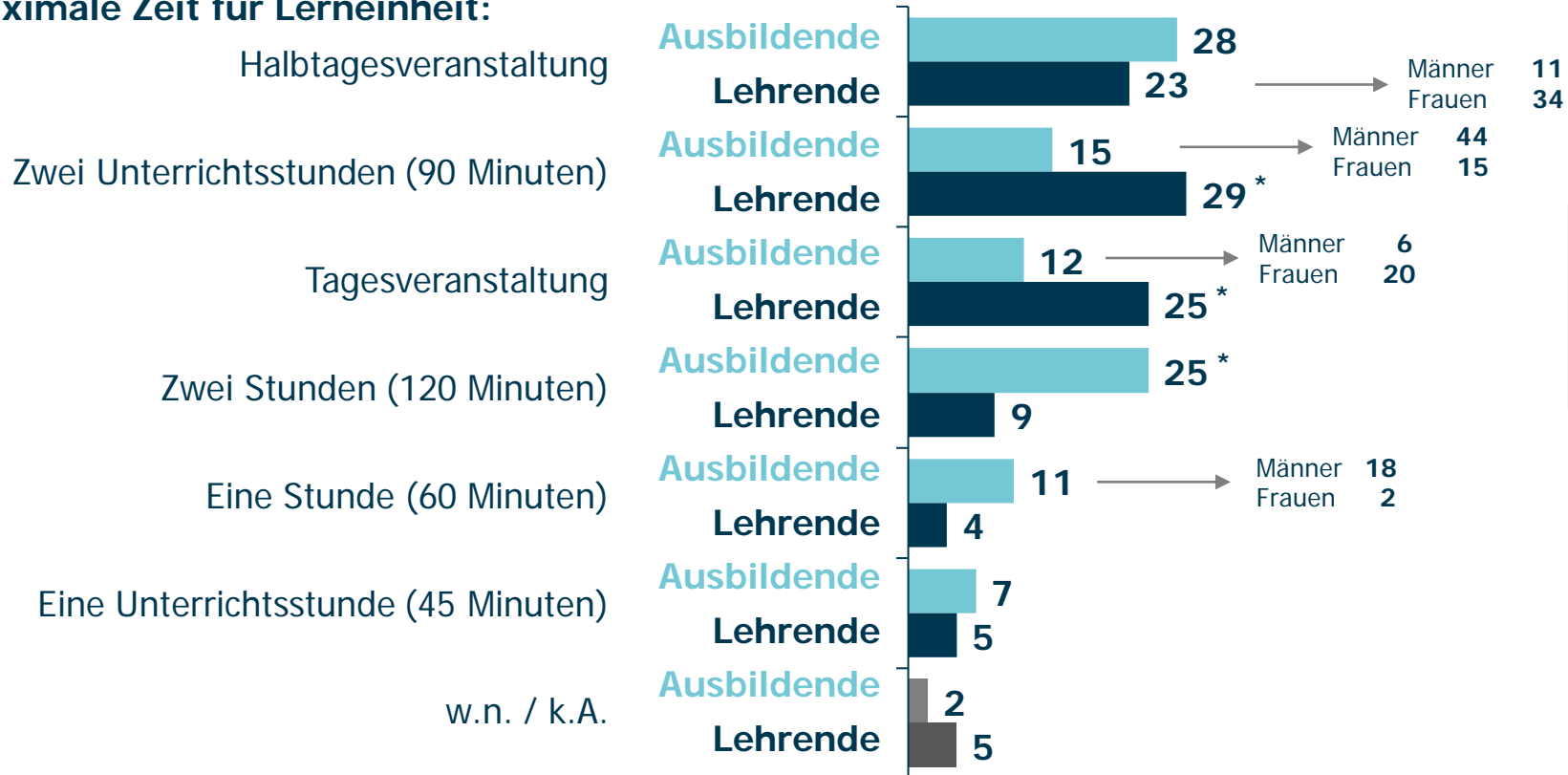
Für die Betriebe steht der Wissenszuwachs der Azubis im Vordergrund, während Schulen besonders die Handlungskompetenz erweitern wollen



* Die Unterschiede zwischen den beiden Zielgruppen sind signifikant.

Lehrende präferieren 90 Minuten oder eine Tagesveranstaltung, während Betriebe einen halben Tag oder 120 Minuten Dauer bevorzugen

Maximale Zeit für Lerneinheit:



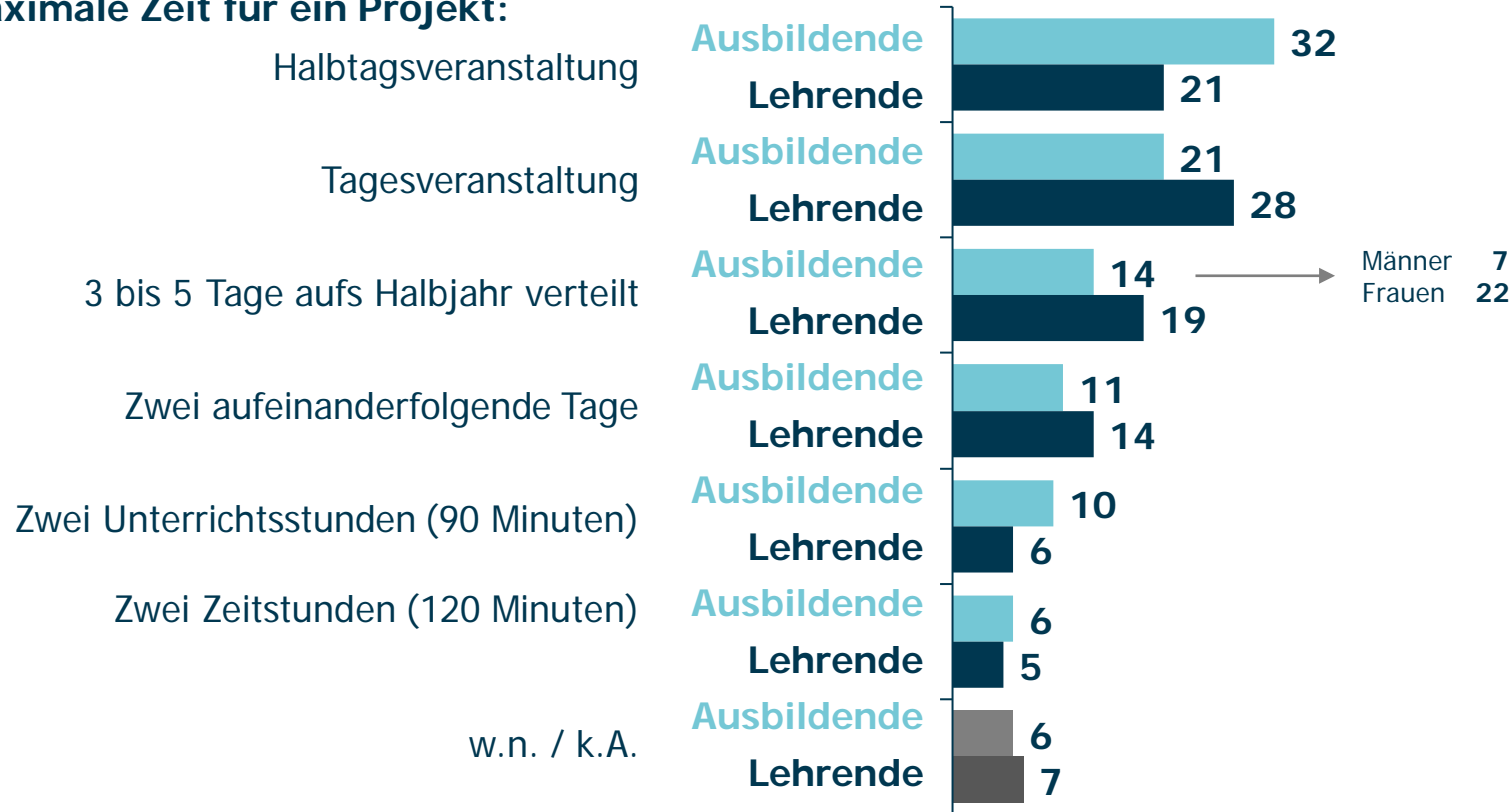
Weibliche Befragte tendieren eher zu längeren Einheiten, Männer eher zu kürzeren Einheiten.

* Die Unterschiede zwischen den beiden Zielgruppen sind signifikant.

Basis: je n=100 Angaben: in % F9: Wenn Sie eine Lerneinheit an Ihrer Schule / in Ihrem Betrieb durchführen würden, wie viel Zeit maximal würden Sie dafür verwenden wollen und können? Bitte wählen Sie eines der folgenden Zeitformate aus.

Die am häufigsten präferierten Projektzeiten sowohl der Betriebe als auch der Schulen sind eine Halbtages- oder Ganztagesveranstaltung

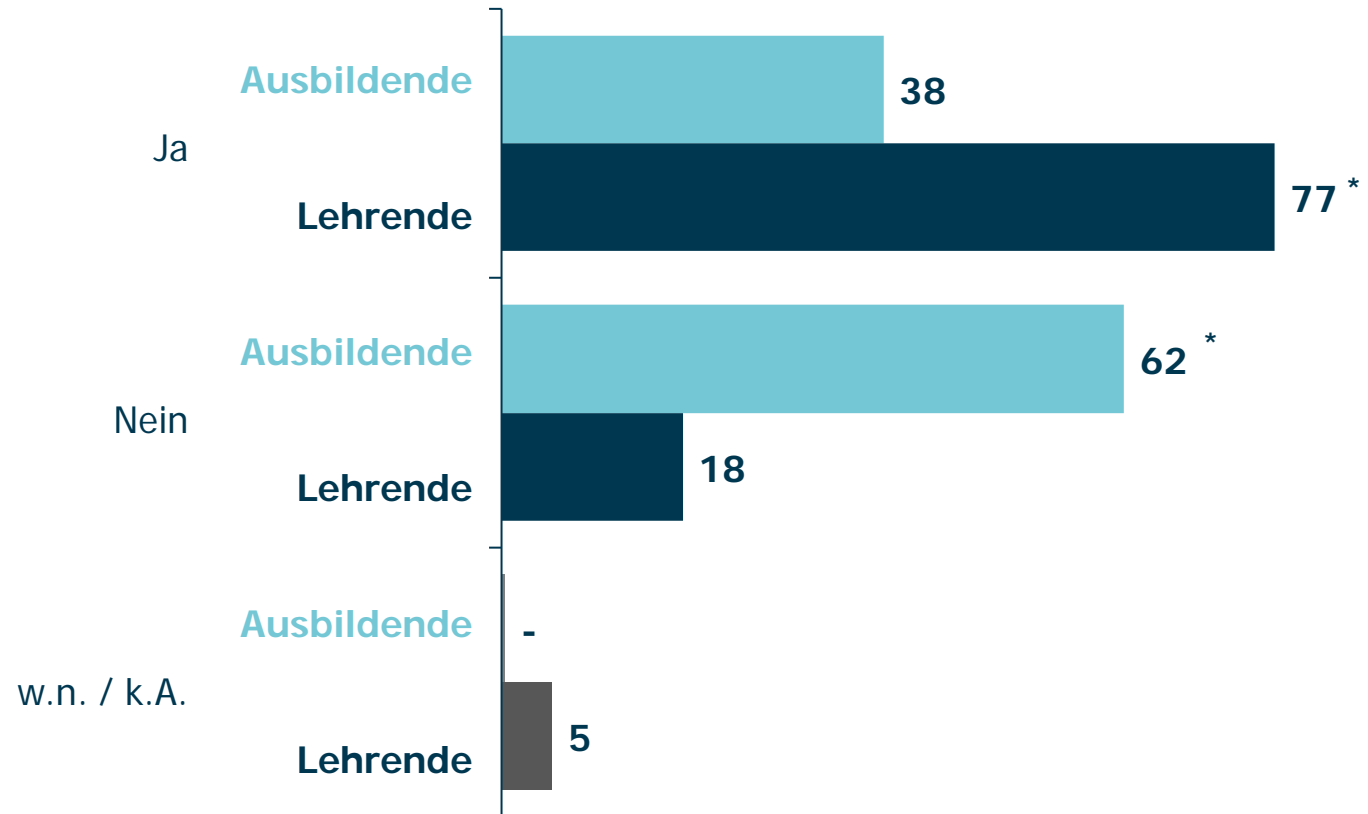
Maximale Zeit für ein Projekt:



Basis: je n=100 Angaben: in %

F10: Wenn Sie ein demokratieförderndes Projekt an Ihrer Schule bzw. in Ihrem Betrieb durchführen würden: Wie viel Zeit maximal würden Sie dafür verwenden wollen und können?
Bitte wählen Sie eines der folgenden Zeitformate aus.

Sehr unterschiedliche Raumsituation: 77% der Lehrenden haben mehrere Gruppenräume, hingegen 62% der Ausbildenden nicht



* Die Unterschiede zwischen den beiden Zielgruppen sind signifikant.

3 Kommentierung und Fazit

Eine Fortbildung zur Demokratieförderung sollte eher extern erfolgen. Medienkompetenz und Demokratie-Feindlichkeit sind die Top-Themen.

- Bei einer **Fortbildung** zum Thema „Demokratieförderung in der beruflichen Bildung“ tendieren die Ansprechpersonen in Schulen und Betrieben **lieber** zu einem **externen** als zu einem internen Angebot.
 - Dieser Wunsch eines externen, branchenübergreifenden Angebotes ist **bei Unternehmen deutlich stärker ausgeprägt (72%) als bei den Schulen (52%)**.
- Die **für Betriebe interessantesten Qualifizierungsthemen** sind „**Medienkompetenz und Fake News**“ (59%), „**Umgang mit demokratiefeindlichen Ansichten**“ (54%) sowie „**Förderung eines demokratischen Miteinanders**“ (44%).
 - Der Umgang mit demokratiefeindlichen Ansichten schien für männliche Ausbilder noch interessanter als für weibliche (64% vs. 42% bei den Frauen).
 - Ausbilderinnen zeigten dafür höheres Interesse am Thema „Gewinnung von Vorgesetzten und Kollegen für ein demokratieförderndes Projekt“ (29% vs. 11% bei den Männern).
- Auch **für die Lehrenden an Schulen** stehen die beiden Themen **Medienkompetenz** (74%) sowie **Umgang mit Demokratie-Feindlichkeit** (73%) im Vordergrund.
 - Vom Thema „Meinungsfreiheit und Neutralität in der Schule (für insgesamt 43% aller Lehrenden interessant)“ fühlten sich die Männer stärker angesprochen als die Frauen (54% vs. 34%).

Bei den Themen „Ideologien der Ungleichwertigkeit“ sowie „Verschwörungstheorien“ besteht die größte Unsicherheit unter den Befragten

- Die **Selbsteinschätzung des eigenen Wissens** in verschiedenen Themenbereichen **variiert sehr sowohl zwischen den Themen als auch zwischen den beiden Zielgruppen** in Schulen und Betrieben.
 - Am **sichersten** fühlen sich alle Teilnehmenden **beim Thema „demokratische Werte“**.
 - Bei den Themen „demokratische Institutionen“, „historische Bildung“, „Kommunikation und Medienkompetenz“ sowie „Verschwörungstheorien“ **schätzen Lehrende ihr Wissen signifikant besser ein** als Auszubildende.
 - **Bei den Themen „Ideologien der Ungleichwertigkeit“ sowie „Verschwörungstheorien“ fühlen sich die Teilnehmenden am wenigsten sicher.** Hier sind es jeweils mindestens ein Drittel bis die Hälfte der Auszubildenden bzw. Lehrenden, die ihr Wissen als eher schlecht oder sehr schlecht einschätzen.
- Auch bei der empfundenen **Notwendigkeit, Kompetenzen zu erweitern oder aufzufrischen**, setzen **Auszubildende und Lehrende unterschiedliche Schwerpunkte**:
 - Während Auszubildende eher ihre Kompetenzen im Bereich „Inhalte und Fachwissen“ sowie „pädagogische Kompetenz“ auffrischen wollen, legen Lehrende ihre Schwerpunkte besonders auf „Didaktik und Methodenkompetenz“ (64%) sowie „interkulturelle Kompetenz“ (61%).

Das Anforderungsprofil der Schulen hinsichtlich fehlender Materialien für interessante Themen ist deutlich breiter als das der Betriebe

- Sowohl Auszubildende als auch Lehrende nennen **einige Themen, die sie gerne bearbeiten würden, wofür ihnen jedoch geeignete Materialien fehlen.**
 - „Kommunikation und Medienkompetenz“ sowie „globales Lernen und Nachhaltigkeit“ sind die beiden insgesamt am häufigsten genannten Themen mit fehlenden Materialien.
- Dabei setzen die beiden Zielgruppen teils erneut **unterschiedliche Schwerpunkte.** Insgesamt ist das **Anforderungsprofil der Schulen breiter als das der Betriebe.**
 - Lehrende an berufsbildenden Schulen nennen deutlich häufiger als die betrieblich Auszubildenden die Themen „gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit“, „Ideologien der Ungleichwertigkeit“, „Verschwörungstheorien“ sowie „historische Bildung“.

Formate sollten digital sein, Gruppenarbeit beinhalten und an den Lehrplan anknüpfen. Schulen haben breitere Wünsche als Betriebe.

- Hinsichtlich der **Formate von Lehr- und Unterrichtsmaterialien** setzen betrieblich Auszubildende sowie Lehrende an Schulen **ähnliche Schwerpunkte**.
 - **Digitale Elemente**, Methoden der **Gruppenarbeit** sowie **an den Lehrplan anknüpfende Materialien** sind gemeinsame Favoriten der Schulen und der Betriebe.
 - Ausschließlich analoge Materialien sowie solche, die außerhalb des Lehrplans stehen, werden am wenigsten gewünscht.
 - Randnotiz: Die Anknüpfbarkeit an den Lehrplan ist für jüngere Befragte (18-39 Jahre) deutlich häufiger wichtig als für die älteren Altersgruppen (84% vs. 78 bei den 40-49-jährigen bzw. 66% bei den über 50-jährigen).
- Wiederum sind **allerdings die Wünsche der Lehrenden deutlich breiter** als die der betrieblich Auszubildenden. Auch die Bereitschaft, Nachbereitungsaufwand in Kauf zu nehmen, ist bei Lehrenden deutlich höher (63%) als bei betrieblich Auszubildenden (37%).

Die kürzesten Zeitformate sind deutlich uninteressanter als längere Formate bis zu einem Tag. Bei 62% der Betriebe fehlen Gruppenräume.

- Das präferierte **Zeitbudget für eine Lerneinheit** beträgt bei Lehrenden an Schulen 90 Minuten bis zu einem Tag. Ausbildungsbetriebe präferieren am häufigsten eine Halbtagesveranstaltung oder Einheiten von 120 Minuten Dauer.
 - Die beiden kürzesten Einheiten (45 oder 60 Minuten) sind für die wenigsten Teilnehmenden interessant.
 - Interessante Randnotiz: Weibliche Befragte (aus Schulen und Betrieben) tendieren deutlich stärker zu längeren Einheiten (z.B. Halbtagesveranstaltungen oder Tagesveranstaltungen) als männliche Befragte. Letztere wählen deutlich häufiger kürzere Formate (60 oder 90 Minuten).
- Die am häufigsten präferierten **Projektdauern** sowohl der Betriebe als auch der Schulen sind eine Halbtages- oder Ganztagesveranstaltung.
 - Bei den gewünschten Projektdauern gibt es keine signifikanten Unterschiede zwischen Schulen und Betrieben.
 - Das längste Zeitformat (3-5 Tage) wird von Frauen deutlich häufiger gewählt als von Männern (22% vs. 7%).
- Die **Raumsituation der Schulen und Betriebe** ist (erwartungsgemäß) sehr unterschiedlich.
 - Während 77% der Lehrenden an Schulen über mehrere Gruppenräume verfügen, haben nur 38% der Auszubildenden in ihren Betrieben eine entsprechende räumliche Ausstattung.
 - 62% der betrieblich Auszubildenden haben keine Gruppenräume zur Verfügung.

Anhang

Weitere Formatwünsche der Lehrenden und Auszubildenden für Unterrichtsmaterialien: Offene Ergänzungen der Frage 7 (Zitate)

Weitere Formatwünsche der Lehrenden an Schulen (n=11)	Weitere Formatwünsche der betrieblich Auszubildenden (n=8)
<i>Begegnungen mit Zeitzeugen.</i>	Arbeitshefte
<i>Dass Downloads zur Verfügung stehen.</i>	<i>Ein Mix aus allem.</i>
<i>Eine direkte Lehrherangehensweise bzw. Lehr-Methode als Reminder bzw. eine wissenspeichernde physische Auseinandersetzung mit dem Gegenstand oder einer Sache bzw. einem Thema.</i>	<i>Ich würde sehr gerne mit dem Format Film bzw. Film-Dokumentationen für Lehr- und Unterrichtszwecke arbeiten.</i>
Filmvideo	<i>Ich lege Wert auf das Format, dass der Schüler bzw. der Auszubildende eigenständig bzw. bezüglich der eigenen Situation, also individuell, die Anwendung der Sache lernt.</i>
<i>Ich würde auch am liebsten zu Unterrichtsmaterialien greifen, die Filmdokumentationen enthalten.</i>	<i>Keine dicken Bücher</i>
<i>Ich würde sehr gerne mit Grafiken arbeiten.</i>	Mehrsprachiges Lernen. Außerdem gezieltes Deutsch , damit die Texte besser verstanden werden.
interaktive Formate	Verständlichkeit für Kinder verschiedener Altersgruppen
<i>Lern-Apps bzw. Lernprogramme über das Smartphone, damit sich der Schüler, Student bzw. der Auszubildende bereits auf dem Weg zur Schule, zu Hause auf dem Sofa etc. per WhatsApp mit dem gesamten Thema befassen kann.</i>	<i>Zeitgemäße und interessante Darstellungsformen (nicht Overheadprojektor, und PowerPoint-Präsentationen sind oftmals uninteressant)</i>
Synchronisierung über Moodle , bestehende Lerninhalte, die über solche Portale bearbeitet werden	
<i>Unterrichtsmaterial für Unterricht, unabhängig von der Unterrichtsform (Präsenz oder online)</i>	
Videokonferenzen	

EINFACH WEITER WISSEN.



Meinecke & Rosengarten GmbH
Team für forschungsgestützte Marketingberatung
Herrengraben 1
20459 Hamburg

Zentrale: +49-40-386092-0
Geschäftsführer: Bernd Meinecke, Martin Rosengarten
Amtsgericht Hamburg HRB 51214